

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 154/155

Januar/April 2020



Politics of Memory in Korea

- The Meaning and Role of Sacrificial Rituals in Traditional Korean Educational Institutions
- Remembrance in the Making: The King's Father and the Construction of Collective Memories of Crown Prince Sado in Late Eighteenth-Century Korea
- The Politics of Remembrance and the Remembrance of Politics in Yisang's Poetry
- Contentious Memory Politics in South Korea: The Seoul National Cemetery
- National Loss and the Politics of Mourning in North Korea
- Doing Discourse Research in Chinese Studies: Methodological Reflections on the Basis of Studying Green Consumption and Population Policy
- On the Institutional Quality of the Belt and Road Initiative as a Hybrid International Public Good

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editors:

Hannes B. Mosler
Carmen Brandt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Team

Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Carolin Kautz
Martin Mandl
Florian Pölking
Cornelia Reiher
Diana Schnelle

Editorial Assistants

Leo Koenig
Miriam Meyer
Tabea Thoele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Doris Fischer
Margot Schüller
Jörn Dosch
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

Hannes B. Mosler:
 Politics of Memory in Korea 5

THEMENSCHWERPUNKT

Eun-Jeung Lee and Soon-woo Chung:
 The Meaning and Role of Sacrificial Rituals in Traditional Korean
 Educational Institutions 10

Florian Pölking:
 Remembrance in the Making: The King’s Father and the Construction of
 Collective Memories of Crown Prince Sado in Late Eighteenth-Century
 Korea 25

Marion Eggert:
 The Politics of Remembrance and the Remembrance of Politics in
 Yisang’s Poetry 53

Hannes B. Mosler:
 Contentious Memory Politics in South Korea: The Seoul National
 Cemetery 66

Eric J. Ballbach:
 National Loss and the Politics of Mourning in North Korea 93

REFEREED ARTICLES

Björn Alpermann and Franziska Fröhlich:
 Doing Discourse Research in Chinese Studies: Methodological Reflections
 on the Basis of Studying Green Consumption and Population Policy 111

Ibrahim Öztürk:
 On the Institutional Quality of the Belt and Road Initiative as a Hybrid
 International Public Good 129

KONFERENZBERICHTE

Sonja Wengoborski:
 Kickoff-Event of the Momoya Okura Memorial Symposium-Series: The
 Languages and Cultures of Asia in Inter-Cultural Dialogue/
 Auftaktveranstaltung der Momoya Okura Memorial Symposien-Reihe:
 Sprachen und Kulturen im interkulturellen Dialog
 Mainz, August 29, 2019 150

Daniel R. Kroth:
 Modernizing Rural China
 Freiburg, September 27–29, 2019 152

Lara Hammersen, Carolin Rosenberg, Christian Schneider, Marie Welling:
 Reviving the Ancient Silk Road – Concepts, Actors and Perspectives
 Confucius-Institute at the Free University Berlin, June 28–29, 2019 154

Inhaltsverzeichnis

Markus Keck und Carsten Butsch:

10. Jahrestagung des AK Südasiens in Freiburg

Pädagogische Hochschule Freiburg, 24.–25. Januar 2020..... 157

REZENSIONEN

Sebastian Tobginski:

Heike Berner: ISE. Erzählungen von koreanischen Deutschen der zweiten

Generation 161

Friederike Trotter:

Catherine Earl (Ed.): Mythbusting Vietnam: Facts, Fictions, Fantasies 163

Sabine Burghart:

Bo Gao: China's Economic Engagement in North Korea 165

Werner Pfennig:

Thomas Kalinowski: Why International Cooperation is Failing.

How the Clash of Capitalisms Undermines the Regulation of Finance 167

Uta Lauer:

Andreas Marks: Japanese Woodblock Prints (1680–1938) 170

Lukas Maximilian Müller:

Marty Natalegawa: Does ASEAN Matter? A View from Within..... 173

Johannes Küchler:

Elizabeth Lominska Johnson, Graham E. Johnson: A Chinese Melting

Pot – Original People and Immigrants in Hong Kong's First "New Town"... 176

Carolin Kautz:

Daniel Koss: Where the Party Rules – The Rank and File of China's

Communist State..... 178

NEUERE LITERATUR..... 181

Heike Berner: ISE. Erzählungen von koreanischen Deutschen der zweiten Generation

München: Iudicium Verlag, 2018. 198 S., 24 EUR

Rezension von Sebastian Tobginski

In „ISE. Erzählungen von koreanischen Deutschen der zweiten Generation“ bündelt Heike Berner zehn Erzählungen, die sie aus Oral-History-Interviews gewonnen hat. Da die Migrationsgeschichte von Koreanern in Deutschland immer noch ein stark vernachlässigtes Thema ist, bildet das Buch von Heike Berner einen wichtigen und wertvollen Anhaltspunkt. In den 1960er- und 1970er-Jahren sind Koreanerinnen und Koreaner hauptsächlich als Krankenschwestern und Bergarbeiter nach Deutschland gekommen. Grundlage hierfür war das „Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Südkorea“, das dieses Jahr sein 55. Jubiläum feierte. Die Gruppe der koreanischen Arbeitsmigranten weist, im Vergleich zu anderen Gastarbeitern, einige Besonderheiten auf. Zum einen war Korea für die in Deutschland tätigen Gastarbeiter aufgrund mangelnder direkter Flugverbindungen nahezu unerreichbar. Existierende Flugverbindungen nahmen sehr viel Zeit in Anspruch und waren unerschwinglich. Dies bedeutete, dass koreanische Gastarbeiter meist die ganze Zeit während ihrer Tätigkeit in Deutschland bleiben mussten. Kontakt zu den in Korea verbliebenen Verwandten war so meist nur schriftlich möglich. Zum anderen führte die Tatsache, dass zeitgleich Krankenschwestern und Bergarbeiter in Deutschland angeheuert haben, dazu, dass es häufig zu koreanischen Liebesbeziehungen kam.

Das vorliegende Buch behandelt die zweite Generation, auf Koreanisch 이세 (Ise). Nach einer kurzen Einleitung lässt die Autorin die Erzählungen für sich sprechen. Sie gibt dem Leser allerdings vier Denkanstöße / Thesen mit auf den Weg: Erstens, Kindheit und Jugend der zweiten Generation sei hauptsächlich „deutsch“ geprägt und ein größeres Interesse an Korea entwickelte sich erst im Laufe des Erwachsenwerdens. Zweitens, Sprache ist ein wichtiges Merkmal für die Ise-Identität. Drittens, vielen Angehörigen der zweiten Generation fällt eine emotionale Integration schwer, da es zu einer unterschiedlichen Selbst- und Fremdwahrnehmung kommt. Letztens, Transnationalismus spielt in der zweiten Generation eine andere Rolle als in der ersten.

Die Auswahl der zehn Erzählungen traf sie nach eigenen Angaben willkürlich. Nichtsdestotrotz habe sie darauf geachtet, dass die interviewten Personen in verschiedenen Regionen in Deutschland verortet waren, sich nicht kannten und unterschiedliche Berufswege eingeschlagen haben. Außerdem sind die interviewten Personen zwischen 1970 und 1990 geboren, woraus sich weitere Besonderheiten ergeben.

Da Literatur zu Koreanern in Deutschland leider sehr rar ist, wäre es nicht nur für den eher koreafernen Leser sehr hilfreich, eine geschichtliche Einordnung voranzustellen. Darüber hinaus wäre auch eine theoretische Bearbeitung der Interviews aus wissenschaftlicher Sicht sehr spannend. Nach eigener Darstellung der Autorin soll diese in Zukunft auch noch erfolgen. Nicht zuletzt ist die Bearbeitung des Themas in der ehemaligen DDR, sprich Kinder nordkoreanischer Abstammung ein Aspekt, der durchaus Relevanz besitzt. Dies ist letztlich aber kein Mangel des vorliegenden Buches, sondern zeigt nur auf, wie viel Forschungspotenzial und -bedarf dieses Thema noch hat.

Ebenso wichtig und interessant ist das Buch in der aktuell stattfindenden Debatte über Einwanderung in Deutschland. Neben der Bearbeitung von Gastarbeitern aus der Türkei und Südeuropa kann auch die koreanische Migrationsgeschichte wichtige Erkenntnisse liefern. Das Buch lässt sich aufgrund des erzählerischen Stils sehr leicht lesen und ist auch für koreafremde Leser durchaus lesenswert.

Sebastian Michael Tobginski, M.A.
Seoul National University
sebastian@tobginski.com